

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 66 (1993)

Heft: 4

Rubrik: medium

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

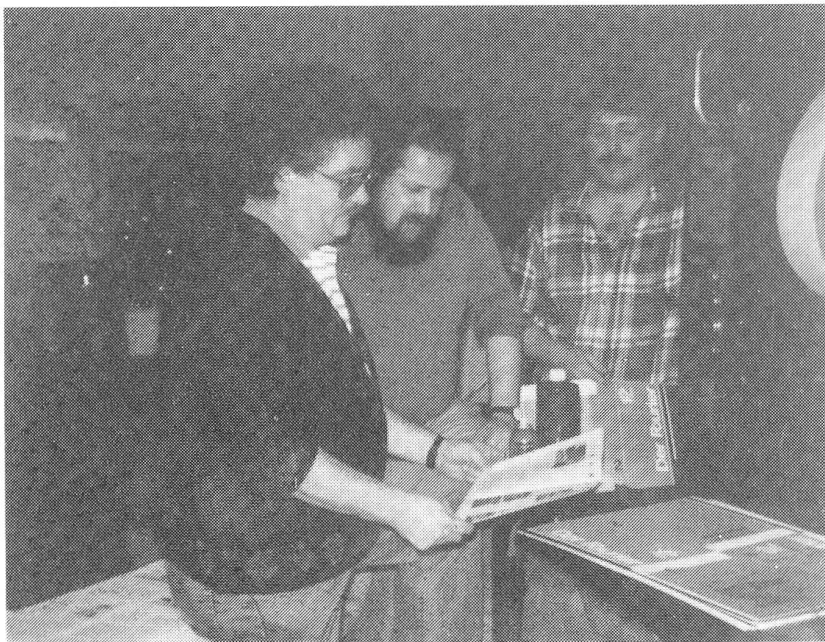
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



«Gott grüss die Kunst»

-r. So heisst der Titel eines Spiels für die Jünger Gutenbergs über das Gautschen (Buchdruckertaufe), den alten Buchdrucker-Brauch. Und wahre Künstler sind am Werk, wenn es um die Herausgabe von «Der Fourrier» geht. Seit vielen Jahren wird unsere Zeitschrift von der Druckerei Robert Müller AG in Gersau gedruckt. Mit grossem Sachverständnis und Hingabe verlassen einige Tonnen gedrucktes Papier die altfrye Republik am Vierwaldstättersee. Damit leistet der Schweizerische Fourrierverband ebenfalls einen sehr wichtigen volkswirtschaftlichen Auftrag an eine Randregion. Hansruedi Camenzind und sein eingespieltes Team (unser Bild) sind dafür besorgt, dass «Der Fourrier» seine letzte Hürde vor der Verteilung durch die Post nimmt. Herzlichen Dank im Namen aller Leserinnen und Leser.

Stier

(21. April bis 21. Mai)

Der Stier beharrt auf seinen Ansichten im weltanschaulichen, politischen und religiösen Bereich, auf seiner einmal erreichten Position und auf der Ausführung seiner Anordnungen. Nach der astrologischen Tradition herrscht im Tierkreisabschnitt «Stier» die Venus, das lichte Gestirn, das durch das Heranziehen des Freudebringenden zur Erhellung des Alltags

beiträgt, das im durchaus irdischen Sinn «Wein, Weib und Gesang» bedeutet, kurz die Welt, in der sich der genussfreudige Stier wohl fühlt und sich entspannt, ohne die Prinzipien zu vergessen. Das Besitzstreben ist der stärkste Trieb in ihm, es richtet sich nicht nur auf materielle Güter, sondern auch auf die Menschen, mit denen er zu tun hat, vom Ehepartner bis zum Angestellten und Briefträger. Der Stier will übrigens den letzten Zipfel der Seele des anderen kennen, während er

Zum März

Angebot inländischer Gemüse und Früchte

Gemüse: Karotten, Knollensellerie, Kresse, Lauch, Radiesli, Nüsslisalat, Randen, Weisskabis vom Lagergemüse, erster Spinat und Rhabarber. – Früchte: Apfelsorten: Maigold und Glockenäpfel.

100jähriger Kalender im April

Ist bis den 3. sehr kalt, den 4. ein schöner, warmer, heller Tag, den 5.–8. trüb und Regen, den 9.–16. sehr kalt, hell und windig, den 17. ziemlich Regen, 18., 19., 20. sehr rau und kalt, den 21. warm und geschülig, den 22., 23., 24. trüb, warm, Regen mit Sonnenschein, den 25., 26., 27. schön und gschwülig, 28. Regen, danach warm.

Das Zitat des Monats

Er wollte Vegetarier werden.
Jetzt hat er den Salat.

selbst einen geheimnisumwitterten Winkel bewahrt, zu dem niemand Zugang hat.

STIER-Persönlichkeiten

Fred Astaire, Gary Cooper, Bing Crosby, Salvador Dali, Königin Elisabeth II, Max Frisch, Adolf Hitler, Karl Marx, W. Shakespeare, H.-J. Kulenkampff, Sigmund Freud, Johannes Brahms

(Aus «Astrologie im Alltag»
von Doris Dombrowski)

Gesundheit

Bärlauch, so gesund wie Knoblauch

Bereits im Mittelalter kannte man den Bärlauch als bewährtes Heilmittel gegen zahlreiche Beschwerden wie Verdauungsstörungen, Schlaflosigkeit und unreine Haut. Dann geriet die in unseren Wäldern heimische Pflanze in Vergessenheit, bis zwei Wissenschaftler mit ihren Untersuchungen zeigten: Der Bärlauch, auch Wildknoblauch genannt, weist ähnlich positive Eigenschaften auf wie der Knoblauch. Dabei hat er einen entscheidenden Vorteil gegenüber seinem Bruder: Er riecht nicht nach dem Verzehr!

Der Bärlauch – übrigens Pflanze des Jahres 1992 – treibt in unseren Buchenwäldern als eine der ersten Pflanzen nach der Schneeschmelze seine frischen Blätter, die man mit gutem Gewissen abschneiden kann, denn der Bestand ist nicht gefährdet, und die Knolle treibt im Folgejahr wieder aus. Pur auf eine Scheibe Brot oder als Verfeinerung im Kartoffelsalat zum Beispiel ist er eine Delikatesse. Allerdings sollte er unmittelbar nach dem Schneiden verzehrt werden. Dann ist er dem Knoblauch nicht nur ebenbürtig, sondern übertrifft ihn teilweise sogar. Nach Untersuchungen der Universität München enthält die Pflanze etwa 20mal mehr Adenosin, das für die Cholesterinregulation wichtig ist.

Feldgrauer Humor

Feldweibel zum frisch eingezogenen Rekruten: «Was sind Sie von Beruf?» «Schauspieler!»
«Was haben Sie denn für Rollen gespielt?» «Heldenrollen.»
«Und da können Sie hier nicht mal einen einfachen Soldaten darstellen?»

Erinnerungen an die gute, alte Zeit

Drei Jahre später in den Aktivdienst

-r. Dieses Bild betitelte der Einsender, Marcel Peier, Balderustrasse 14, 8134 Adliswil, mit «Kameradschaft». Es entstand im Juli 1936 bei der Kaserne Thun anlässlich des Abtretens aus der Verpflegungs-Rekrutenschule. Rechts aussen im Bild ist sein Vater Walter, in der Mitte Walter Rütimann und links Toni Häusli. Nur drei Jahre später wurden alle drei in den Aktivdienst eingezogen.

